

Jahrbuch
der k. k. geologischen
Reichsanstalt.



16. Band.
Jahrgang 1866.
II. Heft.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 19. Juni 1866.

Herr k. k. Berggrath F. Foetterle im Vorsitz.

Derselbe freute sich, vor Allem darauf hinweisen zu können, dass unser allverehrter Chef, Herr k. k. Hofrath W. R. v. Haidinger, von seiner langwierigen schweren Krankheit im verflossenen Winter wieder so weit hergestellt ist, dass er im Stande sei, wissenschaftlichen Arbeiten sich widmen zu können, wie dies die nachfolgenden Mittheilungen beweisen, die er Herrn Berggrath F. Foetterle für die heutige Sitzung zusandte, und welche Letzterer vorlegte:

„Mittheilungen von Herrn k. k. Hofrath W. Ritter von Haidinger“:

„Se. Majestät der Kaiser Alexander II. von Russland haben geruht, das Allerhöchstdemselben von Seite der k. k. geologischen Reichsanstalt überreichte ehrfurchtsvollste Anzeigeschreiben über die Eintragung des Allerhöchsten Namens in das Verzeichniss unserer wohlwollenden Gönner und Correspondenten huldreichst entgegen zu nehmen. So eben war uns dies unter Datum des 4/16. Juni durch freundliche Vermittlung des kaiserlich russischen ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers, Herrn E. Grafen v. Stackelberg, Excellenz, eröffnet worden.“

„Eine gleiche Auszeichnung wurde uns zu Theil, und zwar durch Höchst eigenhändiges Schreiben unmittelbar von St. Petersburg von Sr. kaiserlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Herzog Nicolaus von Leuchtenberg an Herrn Hofrath Ritter v. Haidinger. Dieser wohlwollende Prinz steht unseren wissenschaftlichen Aufgaben nicht nur als Gönner und Beschützer, er ist Protector der kaiserlichen mineralogischen Gesellschaft zu St. Petersburg, sondern selbst als Fachmann nahe, wie dies unter andern neuerlichst die von ihm durchgeführte mineralogische und chemische Untersuchung und Analyse des *Leuchtenbergits* *) beweist, von welcher Se. kaiserliche Hoheit ebenfalls einen Separatabdruck aus den Schriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg beigelegt hatte.“

„Gewiss sind wir für das freundliche Wohlwollen zu dem innigsten Danke verpflichtet.“

„W. R. v. Haidinger. — Dr. A. Pichler. Reste von *Ursus spelaeus* bei Matrei. Bei Matrei wurde jüngst beim Bau der Eisenbahn ein Einschnitt in dem Diluvialschotter gemacht, und in einer Tiefe von 30 Fuss allerlei Bruchstücke von Knochen entdeckt. Erhalten blieb ein Schädel, wel-

*) *La leuchtenbergite. Par le Duc Nicolas de Leuchtenberg. 31. Août/12. Septembre. Aus den Mélanges Physiques et Chimiques tirés du Bulletin de l'Académie Impériale des Sciences de St. Petersbourg. Tome VI.*

cher nach Innsbruck gesandt wurde. Es fehlen die Unterkiefer, das übrige ist vollständig und lässt die sichere Bestimmung als von *Ursus spelaeus* stammend zu. Zerbrochen ist nur der rechte Oberkiefer, so dass der Eckzahn fehlt. Dieser Fund, welcher der Sammlung des hiesigen Museums einverleibt wird, ist um so werthvoller, da Reste von Säugethieren in den Tiroler Alpen sehr selten sind. Was bisher von mir bei Reichenburg entdeckt wurde, zerbröselte allsogleich und liess keine Bestimmung zu.“

„W. R. v. Haidinger. — Der XXV. Band der Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-Naturwissenschaftliche Classe. Mit 69 Tafeln. Aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei 1866. Ich widerstehe der Versuchung nicht, obwohl noch tief im Stadium meiner Reconvalescenz, diesen Band in der heutigen Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt vorzulegen, mit einigen Bemerkungen, die sich so natürlich an den Inhalt desselben anschliessen. Gewiss kann man darin in dem Fortschritte der Wissenschaft den Einfluss unserer k. k. geologischen Reichsanstalt nicht verkennen. Ein ganzer, grosser, reicher Band in allen seinen einzelnen Abhandlungen der Paläontologie und Geologie gewidmet. Und zwar sind es die folgenden:

1. Franz Unger, M. K. A. *Sylloge Plantarum fossilium. Pugillus tertius et ultimus*. Sammlung fossiler Pflanzen, besonders aus der Tertiärformation. Mit 24 Tafeln.

2. Constantin Ritter von Ettingshausen, C. M. K. A. Die fossile Flora des mährisch-schlessischen Dachschiefers. Mit 7 lithographirten Tafeln und 15 in den Text gedruckten Zinkographien.

3. A. E. Reuss, M. K. A. Die Foraminiferen, Anthozoen und Bryozoen des deutschen Septarienthones. Ein Beitrag zur Fauna der mitteloligoenen Tertiärschichten. Mit 11 lithographirten Tafeln.

4. G. C. Laube. Die Fauna der Schichten von St. Cassian. Ein Beitrag zur Paläontologie der alpinen Trias. Mit 10 Tafeln.

5. K. Zittel. Die Bivalven der Gosau-Gebilde in den nordöstlichen Alpen. Ein Beitrag zur Charakteristik der Kreideformation in Oesterreich. I. Theil, 2. Hälfte, und II. Theil. Mit 17 Tafeln. Mit einem Anhang zum I. Theil: „Die Brochiopoden der Gosaubildungen.“ Von E. Suess. C. M. K. A.

Die beiden hochverdienten Forscher, k. k. Professoren und Akademiker Unger und Reuss, hatten lange vor der Gründung der k. k. geologischen Reichsanstalt (ersterer namentlich durch seine *Chloris protogaea*, 120 Pflanzenarten auf 49 Foliotafeln), selbst vor unseren eigenen Vorarbeiten, welche zur Gründung derselben erforderlich waren, mit Erfolg diesen Zweig der Wissenschaft gepflegt, und wir waren später in mannigfachen Beziehungen freundlichen Zusammenwirkens gewesen.

Mit Herrn Professor Unger's Abhandlung ist eine Reihe von Mittheilungen abgeschlossen, von welchen die zwei früheren Abschnitte ebenfalls in den Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften erschienen, und zwar 1860 im XIX. Bande und 1864 im XXII. Bande, zusammen 57 Tafeln mit Abbildungen und Beschreibungen von 327 fossilen Pflanzenarten, vorwaltend aus den reichen vaterländischen Fundstätten von Radoboj, Parschlug, Sotzka und anderen. Die Original-Exemplare sind zahlreich im steiermärkischen Joaneum zu Gratz, mehrere auch im k. k. Hof-Mineralien-Cabinete und in unserer k. k. geologischen Reichsanstalt aufbewahrt.

In Herrn Professor Constantin Ritter von Ettingshausen verehren wir einen freundlichen Arbeitsgenossen aus früherer Zeit in unserem Verbande